

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernspracher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von **E. C. Förster's Erben** (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: **Pulsnitz**, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in **Pulsnitz**.

Nr. 61.

Donnerstag, den 21. Mai 1908.

60. Jahrgang.

Auf Blatt 300 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Kgl. privilegierte Löwenapotheker Richard Hartmann** in **Pulsnitz** und als Inhaber der Apotheker Herr **Richard Hartmann** daselbst eingetragen worden.

Pulsnitz, am 19. Mai 1908.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs** soll **Montag, den 25. Mai 1908, abends 7 Uhr, im Saale des Hôtels zum Grauen Wolf** ein

Festessen

stattfinden. Die Herren von Stadt und Land werden zu reger Beteiligung an dieser Feier hiermit eingeladen. Preis des Gedecks 1,50 M (ohne Wein). Listen zur Beteiligung liegen im **Anmeldezimmer des königlichen Amtsgerichts** und des **Stadtrates**, sowie im **Hotel zum Grauen Wolf** aus.

Bezeichnungen sind spätestens bis zum 22. Mai dieses Jahres zu bewirken.

Pulsnitz, am 15. Mai 1908.

Reichert, Amtsrichter.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung. Pflichtfeuerwehr betr.

Behufs Vervollständigung der Listen der Pflichtfeuerwehr werden diejenigen Personen, welche das 23. Lebensjahr erfüllt, aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und bei der hiesigen Pflichtfeuerwehr noch nicht eingestellt worden sind, hierdurch aufgefordert, sich behufs ihrer Einstellung, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 M, in der Kanzlei des unterzeichneten Stadtrates bis zum **30. Mai 1908** anzumelden.

Desgleichen werden diejenigen, welche das 45. Lebensjahr überschritten haben und noch im Besitze des Pflichtfeuerwehrabzeichens sind, ersucht, sich bei Abgabe des Abzeichens an Ratsstelle abzumelden.

Pulsnitz, am 20. Mai 1908.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein für das Königl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz veranstaltet

Mittwoch, den 27. Mai 1908, von vormittags 9^{1/2} Uhr ab in Ramenz in Sachsen eine Tierchau mit Prämierung

aus Staatsmitteln, wozu die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine und der Viehzuchtgenossenschaften, sowie sonstige Interessenten hierdurch eingeladen werden.

Bautzen, den 19. Mai 1908.

Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins.

Geb. Oekonomierat Fäbnel.

Prof. Dr. Gräfe.

Gesperret die Straße vom Obergasthof nach dem Siebig bis auf weiteres.

Lichtenberg, den 21. Mai 1908.

Der Gemeindevorstand.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Stadt Dresden ist die ministerielle Genehmigung zur Ausgabe einer 4-prozentigen Anleihe im Betrage von 40 Millionen erteilt worden.

Die Verhandlung gegen die Mörderin Grete Beier findet in der am 22. Juni beginnenden Schwurgerichtsperiode in Freiberg statt.

Wie ein Privattelegramm aus Rom meldet, wird König Peter von Serbien, der „Tribuna“ zufolge demnächst nach Petersburg und Rom reisen.

Das französische Budget für 1909 weist ein bedeutendes Defizit auf.

Der König von England wird am 5. Juni zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland von London abreisen und am 12. Juni wieder zurückkehren.

Unter den Anführern der Aufständischen in Nordindien befindet sich ein Bruder des Emirs von Afghanistan.

Der Schatten des Ostseevertrages.

Durch den Abschluß des vor wenigen Wochen veröffentlichten Ostseevertrages scheinen alle beteiligten Seemächte in Frieden und Freundschaft sich nur ihre alten Besitzrechte an den Ufern der Ostsee und weiter hinaus auf diesem Meere gewahrt zu haben, aber diese Wahrung der alten Rechte kann auch gerade für Rußland die Bedeutung haben, daß es seine Hoheitsrechte über die Alandsinseln nun auch voll und ganz in Anspruch nimmt. Man muß nun zunächst die Frage untersuchen, ob die Alandsinseln für Rußland wirklich eine so große stra-

tegische Bedeutung haben und ob sie, wenn sie besetzt und mit einem Kriegshafen versehen werden, eine Gefahr für die Nachbarländer, zumal für Schweden, bedeuten können. Im Pariser Frieden von 1855, den in der Hauptsache nach dem unglücklichen Krimkrieg England und Frankreich Rußland aufgezungen haben, hat sich Rußland verpflichtet, die Alandsinseln niemals zu besetzen. England und Frankreich hatten damals das alte stets eroberungslustige Rußland unter dem Zaren Nikolaus I. im Auge, der ja am liebsten alle Grenzländer erobert hätte. Aber inzwischen haben sich für Rußland und auch für alle andern Länder bezüglich der Ostsee und der Zukunft der Alandsinseln die Verhältnisse doch sehr geändert. Die Union zwischen Schweden ist schon im Jahre 1906 aufgelöst und Norwegen ein selbständiges Königreich geworden. Die Klausel in bezug auf die Alandsinseln war aber mit der skandinavischen Union ebenfalls abgeschlossen, und da diese Union staatsrechtlich nicht mehr besteht, so kann auch Rußland jeden Tag erklären, daß die Klausel in bezug auf die Alandsinseln keine vertragsrechtliche Bedeutung mehr habe. Daburch ist nun aber für Schweden als der übrigbleibenden interessierten Macht aus der skandinavischen Union die neue Lage entstanden, daß es sich darüber erklären muß, ob es für sich und Rußland die Beibehaltung der Klausel bez der Alandsinseln im Pariser Vertrage von 1855 beansprucht. Leistet Schweden in dieser Richtung keine diplomatische Aktion ein, so kann Rußland über kurz oder lang seine Hoheitsrechte über die Alandsinseln geltend machen und dort Festungen und Kriegshäfen nach seinem Gutdünken anlegen, es ist dies einfach das gute Recht Rußlands, natürlich unter der Voraussetzung, daß Schweden nicht beansprucht, daß die Klausel über die Nichtbesetzung der Alandsinseln

nun auch für Schweden und Rußland gelten soll. Der schwedische Ministerpräsident Lindmann hat im schwedischen Reichstage eine Erklärung abgegeben, nach der auch Schweden die Aufrechterhaltung der Klausel die Alandsinseln betreffend, beansprucht, weil Schweden in einer starken Befestigung dieser Inseln durch Rußland eine Bedrohung der Selbständigkeit Schwedens erblicken müßte. Es hat aber bis jetzt noch niemand etwas davon gehört, daß Schweden nun auch diesen Anspruch diplomatisch durchgesetzt hätte. Vielleicht nimmt Schweden an, daß der Ostseevertrag das alte Recht Schwedens in bezug auf die Nichtbesetzung der Alandsinseln ohne weiteres garantiere, aber Rußland kann jederzeit anderer Meinung darüber sein, da der Pariser Vertrag in diesem Punkte nicht mit Schweden, sondern mit der skandinavischen Union abgeschlossen war, welche nicht mehr besteht. Die Neutralisierung oder Befestigung der Alandsinseln bleibt also eine offene Frage, und sie ist der dunkle Schatten in dem scheinbar so glücklich abgeschlossenen Ostseevertrage.

Oertliches und Sächsisches.

— Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Nun, was macht denn der Mai? Will er uns für all das frühere miserable Wetter entschädigen? Will er die Obstblüte vorübergehen lassen, ohne durch seine berückelnden Fröste wieder zu zerstören, was er Gutes in ausgedehnter Weise geschaffen hat? Wollte er es, wir würden es ihm danken. Die „gestrengen Herren“ sind vorüber, schon ist der 21. Mai und auch nach der Wetterkarte besteht noch keine Gefahr vor kalten Nächten. Ein „Hoch“, das in Deutschland meist trockenes Wetter veranlaßt, weicht zwar im Augenblick zurück; es wird sich aber bald erneut ausbreiten, sodaß wir auch für Sonntag ziemlich

